

## Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

### **Sanierung und Erweiterung Volksschule Spitalacker, Gotthelfstrasse 30; Baukredit (Abstimmungsbotschaft)**

#### **1. Worum es geht**

Aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen wird am Schulstandort Spitalacker/Breitenrain zusätzlicher Schulraum benötigt. Für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spitalacker wurde im Sommer 2013 ein Projektwettbewerb durchgeführt und anschliessend das Siegerprojekt zu einem Vorprojekt ausgearbeitet. Die Weiterbearbeitung zum Bauprojekt musste jedoch sistiert werden, da sich ein zusätzlicher, stark steigender Schulraumbedarf abzeichnete, welcher mit der ursprünglichen Bestellung nicht gedeckt werden konnte. Der Gemeinderat nahm im September 2015 die ausserordentliche Neubestellung von zusätzlichem Schulraum zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung zu prüfen, wie die zusätzlichen bestellten Schulraumbedürfnisse und der dazugehörige Aussenraum abgedeckt werden können. In der Folge wurden drei mögliche Szenarien entwickelt. Im April 2016 konnten die Resultate dem Gemeinderat vorgelegt werden. Der Gemeinderat beschloss, die Anbauten Ost und West des bestehenden Vorprojekts um ein beziehungsweise zwei Geschosse aufzustocken sowie die Tagesschule neu im ersten Obergeschoss der Feuerwehrkaserne anzusiedeln. Der Stadtrat genehmigte im März 2017 zur Überarbeitung des Projekts eine Projektierungskrediterhöhung.

Das überarbeitete Projekt liegt nun vor. Nach der Erweiterung bietet die Schulanlage Spitalacker mit dem alten Schulhaus und den zwei neuen Anbauten Ost und West Platz für insgesamt zehn Basisstufen-, vierzehn Primarstufen- und zwölf Sekundarstufenklassen. Davon sind drei Basisstufen- und zwölf Sekundarstufenklassen sowie ein Teil der Fachunterrichtsräume in den beiden Neubauten vorgesehen.

Für die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Spitalacker wird dem Stadtrat zuhanden der Stimmberechtigten ein Baukredit von 47,6 Mio. Franken beantragt.

#### **2. Ausgangslage**

Die Schulanlage Spitalacker muss erweitert und saniert werden. Um ein qualitativ überzeugendes Projekt realisieren zu können, wurde ein offener Projektwettbewerb für Generalplanerteams durchgeführt. Das Planerteam Kast Kaeppli Architekten hat mit dem Projekt "VIKTORIA" im Mai 2014 den Zuschlag erhalten. Das Projekt sieht eine Erweiterung mit zwei Anbauten vor, welche die bestehende Turnhalle auf der Ost- und Westseite umfassen.

Parallel zur Weiterbearbeitung des Projekts wurde eine Analyse des zukünftigen Schulraumbedarfs des Schulstandorts Spitalacker/Breitenrain vorgenommen. Die Analyse zeigte auf, dass aufgrund stärker steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen mehr Schul- und Turnraum notwendig ist, als bisher erwartet. In der Folge wurde eine Studie erarbeitet, die aufzeigen sollte, wie die zusätzlichen Raumbedürfnisse der Schule auf dem Schulgelände selbst oder unter Einbezug des benachbarten Areals der alten Feuerwehrkaserne am besten abgedeckt werden können. Der

Gemeinderat beschloss im April 2016 die Weiterentwicklung des bestehenden Projekts mit einer Aufstockung der Ost- und Westflügel um ein, beziehungsweise zwei Geschosse.

Für Details zur Projektentwicklung wird auf die Projektdokumentation verwiesen.

Für den Schulstandort Spitalacker/Breitenrain geht die aktuelle Schülerinnen- und Schülerprognose von einem Wachstum von 13 Klassen in den nächsten 15 Jahren aus. Mit der vorgesehenen Erweiterung der Schulanlage Spitalacker kann der Raumbedarf für den gesamten Schulstandort bis 2031 für damit insgesamt 49 Klassen gedeckt werden.

### 3. Das Projekt

Das Projekt beinhaltet die Sanierung und Erweiterung der Turnhalle. Dabei wird die bestehende Turnhalle auf der West- und Ostseite um zwei viergeschossige Anbauten ergänzt. Das erweiterte Gebäude soll Raum bieten für Schule, Sportgarderoben und den Stützpunkt der Strassenreinigung. Das angrenzende Gebäude Viktoriastrasse 60, in dem heute der städtische Gesundheitsdienst untergebracht ist, muss dazu abgebrochen werden. Der Gesundheitsdienst ist neu an der Viktoriastrasse 72 untergebracht. Damit alle Raumbedürfnisse der Schule umgesetzt werden können, müssen auch im bestehenden Schulgebäude und an der alten Turnhalle kleinere Umbauarbeiten vorgenommen werden.



Situationsplan mit geplanten Anbauten West und Ost

### 3.1. Städtebau

Städtebaulich erhält die vom hohen Bürogebäude am Viktoriaplatz 3 und der Feuerwehrkaserne ausgehende Volumenabfolge eine plausible Fortführung auf dem Schularreal Spitalacker und einen Abschluss im viergeschossigen Anbau Ost. Letzterer stellt als prägnanter Baukörper mit Schulnutzungen einen Bezug zum grossen Pausenplatz her. Die vorgeschlagene Höhenstaffelung der Schulanlage harmoniert städtebaulich gut mit der Feuerwehrkaserne. Mit der bestehenden Turnhalle kann die Breite des Eckbaus der Feuerwehrkaserne übernommen werden, das erweiterte Schulgebäude gliedert sich damit gut in die bestehenden Gebäude des Quartiers ein. Zudem können qualitativ hochwertige Aussenraumflächen angeboten werden. Die Tagesschule passt optimal in die vorhandenen räumlichen Strukturen der denkmalgeschützten Feuerwehrkaserne und in deren Erdgeschoss können attraktive Flächen für weitere Nutzungen, z.B. Gewerbe oder Ateliers, angeboten werden.

### 3.2. Nutzung

In den neuen Anbauten soll Raum für die Schulnutzung, den Stützpunkt der Strassereinigung, die bestehende Turnhalle mit Garderoben und die Sportplatzgarderoben für den Sportplatz Spitalacker entstehen.



Nutzungsaufteilung

#### 3.2.1. Anbau Ost

Der Ostanbau kann von der Viktoriastrasse sowie vom Pausenhof Nord betreten werden. Im Erdgeschoss des viergeschossigen Gebäudeteils befinden sich drei Basisstufenklassen mit Gruppenraum. Die Basisstufe erhält auf der Ostseite einen kleinen geschützten Aussenraum. Im Zentrum des Gebäudes liegt der Geräteraum für die Turnhalle. Die Obergeschosse werden durch ein zentrales, zweiläufiges Treppenhaus erschlossen. Im ersten bis dritten Obergeschoss finden insgesamt 12 Klassenzimmer mit Gruppenräumen, Mehrzweckräume, Spezialräume, Lehrerzimmer

und Garderoben Platz. Die Klassenzimmer wurden in diesem Projekt auf je 60 m<sup>2</sup> reduziert, dafür wird der Garderobebereich leicht vergrössert und kann somit auch als Lernlandschaft genutzt werden. Durch diese Massnahme liegt das vorliegende Raumprogramm mit 97 % nur leicht unter der gesamten Richtenraumfläche. Vom zweiten Obergeschoss ist es möglich, auf die Dachterrasse über der Turnhalle zu gelangen. Im ersten Untergeschoss sind die Sportgarderoben für den Sportbetrieb auf dem Fussballplatz Spitalacker sowie ein Fachunterrichtsraum für den Schulbetrieb untergebracht. Die Belichtung wird durch einen begehbaren Lichtschacht gewährleistet.

### *3.2.2. Anbau West*

Das Gebäude hat von der Gotthelfstrasse her zwei Eingänge. Einer ist nur für die Mitarbeitenden der Strassenreinigung nutzbar, der zweite Eingang dient der Schule und dem Sportbetrieb. Im Erdgeschoss ist der Geräteraum sowie das Salzsilo für die Strassenreinigung untergebracht. Die Büro- und Aufenthaltsräume für die Strassenreinigung sind im ersten Obergeschoss platziert. Das zweite und dritte Obergeschoss werden von Schule und Hausdienst belegt. Im ersten und zweiten Untergeschoss befinden sich die Sportgarderoben der Turnhalle, die Garderoben der Strassenreinigung und die technischen Einrichtungen.

Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, kann die Strassenreinigung vom heutigen Standort am Egelsee in den Neubau Spitalacker ziehen. Die Liegenschaft Muristrasse 21e wird somit frei für eine Nachnutzung.

### *3.2.3. Turnhalle*

Aufgrund des erhöhten Schulbedarfs muss auch mehr Turnraum zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzfläche der heutigen Turnhalle weist eine Fläche von 870 m<sup>2</sup> auf. Im Zuge der Sanierung werden in der Turnhalle zwei Falltrennwände eingebaut. Mit dieser Massnahme kann die Turnhalle bei Bedarf in drei Hallen unterteilt werden. Die Dreiteilung ergibt Einzelturnhallen von je ca. 294 m<sup>2</sup>, was in etwa gleich gross wie die bestehende alte Turnhalle an der Gotthelfstrasse 32 ist, welche eine Fläche von 316 m<sup>2</sup> hat. Dank den drei Hallen und der bestehenden alten Turnhalle kann der Schulbetrieb die vom kantonalen Lehrplan geforderten Turnstunden für den Schulsport abdecken. Die zusätzlichen zwei Garderoben werden im Anbau West untergebracht. Der Zugang zur Turnhalle ist von der Gotthelfstrasse her gewährleistet.

### *3.2.4. Anpassungsarbeiten im alten Schulhaus Gotthelfstrasse 40*

Damit alle Raumbedürfnisse der Schule umgesetzt werden können, müssen auch im alten Schulgebäude Umbauarbeiten vorgenommen werden. Diese Arbeiten umfassen die Unterteilung von bestehenden Räumen und den Ausbau von Korridorzonen zugunsten von Lernwelten. Dazu werden Wände eingebaut und elektrische Installationen angepasst. Ausserdem werden Boden-, Wand- und Deckenbeläge wo nötig aufgefrischt und die bestehenden Apparate und Feldgeräte der Heizungszentrale sowie die Gebäudeautomationsheizung der Gebäude Gotthelfstrasse 32 und 40 erneuert. Damit die neuen Basisstufenklassen einen adäquaten Aussenraum erhalten, wird die bestehende Aussenfläche den neuen Bedürfnissen angepasst. So sollen künftig Klettergerüste, Balanciergeräte, Sandkasten und Rückzugsräume zur Verfügung stehen.

### *3.2.5. Anpassungsarbeiten in der alten Turnhalle Gotthelfstrasse 32*

Der südwestseitige Garderobenanbau, in dem die Sportduschen untergebracht sind, sowie der Geräteschuppen auf der Südostseite aus dem Jahre 1971 werden zurückgebaut. Durch diese Massnahmen wird die alte Turnhalle rundum von Anbauten freigespielt und in ihrer ursprünglichen Volumetrie sichtbar.

### 3.2.6. Tagesschule

Die Tagesschule Spitalacker ist heute auf mehrere Gebäude verteilt und soll künftig in einem Teil der alten Feuerwehrkaserne konzentriert werden. Bereits heute besteht hier eine Filiale der Tagesschule, und mit Beginn der Bauarbeiten wird auch die bisherige Tagesschule aus dem Gebäude Viktoriastrasse 60 in die Feuerwehrkaserne umziehen. Wenn in einer späteren Phase die Feuerwehrkaserne saniert wird, braucht es während dieser Zeit eine Provisoriumslösung für die Tagesschule. Eine vorübergehende Unterbringung in den neuen Anbauten ist denkbar; für eine dauerhafte Aufnahme der Tagesschule fehlt angesichts der künftig erwarteten Klassen jedoch der Raum. Deshalb wird die Tagesschule in der auf der anderen Strassenseite liegenden ehemaligen Feuerwehrkaserne ihren definitiven Standort erhalten. Die Umbau- und Anpassungsarbeiten der Tagesschule sind nicht Bestandteil des vorliegenden Projekts.

### 3.2.7. Aussenraum

Neben den erwähnten Anpassungen des Aussenraums für die Basisstufenklassen ist geplant, dass der Hof der alten Feuerwehrkaserne und Teile der Gotthelfstrasse für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt werden, so dass diese Flächen als Pausenplatz genutzt werden können. Im Rahmen des "Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) Spitalacker und Gotthelfstrasse" werden zurzeit die verschiedenen Abhängigkeiten, z.B. zur Gestaltung und Parkierung abgeklärt. Weitere wichtige Aussenflächen werden auf dem neu begehbaren Dach der Turnhalle zur Verfügung gestellt. Der Zugang zu dieser Aussenfläche erfolgt von Ost- und Westflügel des Neubaus via Treppenhaus vom zweiten Obergeschoss. Auf diese Weise kann der Aussenraumbedarf abgedeckt werden.

### 3.2.8. Ökologie und Lebenszykluskosten

Der Anbau Ost wird den Anforderungen des Minergie-P-ECO-Standards entsprechen, der Anbau West und die Turnhalle dem Minergie-Eco-Standard. Um den Minergie-P-Eco-Standard auch im Bestand mit den vorgegebenen Proportionen, Volumen und Konstruktion erreichen zu können, wäre ein unverhältnismässiger Mehraufwand notwendig. Auch würde die Baulinie zur Viktoriastrasse durch die Mehrdämmung zusätzlich überschritten.

Das Projekt stellt ein – in der Erstellung wie auch im Betrieb – ökologisches Gebäude dar und verspricht tiefe Lebenszykluskosten. Die effiziente Gebäudetechnik mit einer Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung sorgt für tiefe Energiekosten. Ausserdem ermöglicht die kontrollierte Lüftung eine gute Raumlufthqualität. Darüber hinaus wird auf dem Dach des Anbaus Ost eine Photovoltaikanlage von 400 m<sup>2</sup> durch ewb geplant und erstellt. Auf dem kleineren Flachdach des Anbaus West stehen für die Installation einer PV-Anlage lediglich 106 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Sollte ewb aufgrund geringer wirtschaftlicher Rentabilität auf diesem Dach keine Anlage erstellen wollen, soll diese Dachfläche Drittanbietern zur Verfügung gestellt werden.

### 3.2.9. Parkierung

Die Auto- und Veloabstellplätze werden, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, für die ganze Schulanlage Spitalacker (Haupt- und Neubau) im Rahmen des Baugesuchs mit den vorhandenen Abstellmöglichkeiten beim Hauptschulhaus berechnet. Heute befinden sich auf der Schulanlage 27 ungedeckte und 56 gedeckte Veloabstellplätze. Diese bleiben in der heutigen Form bestehen. Im Projekt ist vorgesehen, 100 zusätzliche Veloabstellplätze zu erstellen. Auf Seite Gotthelfstrasse sollen 40 ungedeckte und im Bereich zwischen Nordfassade und Rampe des Strassenreinigungsstützpunkts weitere 60 gedeckte Veloabstellplätze realisiert werden. Zudem sind zusätzliche Ständer für Tretroller bei den Eingängen vorgesehen.

### 3.3. *Hindernisfreiheit*

Der Neubau ist hindernisfrei zugänglich. In die beiden Anbauten wird je ein Lift eingebaut. Dank dieser Massnahme ist nun auch die Sporttribüne via Aufzug vom Anbau West erschlossen. Das alte Schulgebäude Gotthelfstrasse 40 ist bereits hindernisfrei zugänglich, bei der alten Turnhalle Gotthelfstrasse 32 werden aufgrund der bestehenden Bausubstanz keine Massnahmen für die Hindernisfreiheit getätigt.

### 3.4. *Schulraum bis zum Bezug des Erweiterungsbaus*

Bis zur Fertigstellung der Erweiterung der Volksschule Spitalacker sind aufgrund der gestiegenen Klassenzahlen einzelne Provisorien notwendig. Zusammen mit dem Schulamt realisiert Immobilien Stadt Bern die notwendigen Provisoriumslösungen (ausserhalb des vorliegenden Projekts). Beispielsweise ist beabsichtigt, im Kirchgemeindehaus Johannes vorübergehend einzelne Schulräume für die vorübergehende Unterbringung der Intensivkurse für fremdsprachige Kinder und Jugendliche zu mieten.

### 3.5. *Baubetrieb und Provisorien*

Die Bauarbeiten erfolgen während des laufenden Schulbetriebs, weshalb der Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer der Schulanlage grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Damit während der Sanierung der Turnhalle der Turnbetrieb trotzdem durchgeführt werden kann, wird auf dem Schulhof eine provisorische Traglufthalle mit mehreren Garderobeneinheiten für den Schul- und Fussballbetrieb aufgestellt. Am Abend wird die Halle den Sportvereinen zur Verfügung stehen.

### 3.6. *Kindermithwirkung*

Im vorliegenden Projekt wird eine Kindermithwirkung durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bern und mit externer Fachbegleitung. Die Honorarkosten für die Begleitung sind in den Baukosten berücksichtigt.

## 4. **Nutzen des Geschäfts**

Mit den beschriebenen Massnahmen können die Kinder aus dem Breitenrain und dem Spitalacker den Schulunterricht in ihrem Wohnquartier besuchen. Das entspricht der Strategie der Stadt Bern und dem Auftrag der Direktion für Bildung, Soziales und Sport. So kann der Raumbedarf für den gesamten Schulstandort bis 2031 für damit insgesamt 49 Klassen gedeckt werden. Mit dem Erweiterungsbauprojekt werden Synergien mit dem bestehenden Schulgebäude genutzt. Die neue räumliche Nähe der Klassen ermöglicht den Lehrpersonen im Erweiterungsbauprojekt wertvolle neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und einen zeitgemässen Unterricht sowie für die Schülerinnen und Schüler vielfältige Begegnungschancen und gemeinsame Projektarbeiten. Mit dem Projekt wird gewährleistet, dass der Schulbetrieb in den kommenden Jahren ungestört erfolgen kann. Die Strassenreinigung erhält mit dem Neubau den benötigten Stützpunkt im Breitenrainquartier. Zudem kann die längst fällige Sanierung der Garderoben für den Sportplatz Spitalacker in das Projekt integriert und durchgeführt werden.

## 5. Kosten und Finanzierung

### 5.1. Anlagekosten

In den Baukosten sind die Massnahmen für die Erweiterung, Instandsetzungsarbeiten, energetische Aufwertungen sowie Schadstoffsanierungen und die Umgestaltung und Aufwertung des Aussenraums eingerechnet.

Die geschätzten Anlagekosten gemäss Projektbeschreibung (Kostenschätzung, Kosten für Projektierung und Bau) betragen 43,8 Mio. Franken. Die Kostenschätzung weist eine Genauigkeit von  $\pm 10\%$  auf. Mit dem Kostendachzuschlag von  $10\%$  ergibt dies ein Kostendach von 47,6 Mio. Franken.

Die genannten Kostenangaben des Generalplanerteams basieren auf dem erarbeiteten Vorprojekt „Plus“, Stand 31.3.2017. Nach SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) beträgt die Kostengenauigkeit in dieser Teilphase üblicherweise  $\pm 15\%$ . Jedoch wurden einzelne kostentreibende Positionen wie Haustechnik, Fassade, Provisorien auf der Kostenbasis des Bauprojekts erarbeitet. Bauprojekte weisen eine Genauigkeit von  $\pm 10\%$  auf. Aufgrund dieser Voraussetzung kann eine Kostengenauigkeit von  $\pm 10\%$  ausgewiesen werden.

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	4 690 000.00
BKP 2	Gebäude	Fr.	29 029 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr.	373 000.00
BKP 4	Umgebung	Fr.	2 422 000.00
BKP 5	Baunebenkosten inklusive Honorare und Reserven	Fr.	5 526 000.00
BKP 9	Ausstattungen	Fr.	1 760 000.00
<b>Total Anlagekosten BKP 1-9</b>		Fr.	<b>43 800 000.00</b>
<b>Kostendachzuschlag 10 % BKP 1-4 und 9</b>		Fr.	<b>3 800 000.00</b>
<b>Baukredit (Kostendach)</b>		<b>Fr.</b>	<b>47 600 000.00</b>

\*Kostenstand nach Index BFS (Hochbau Espace Mittelland) Oktober 2016: 99.1 Punkte, MwSt. inbegriffen.

Die bewilligten Projektierungskosten von 3,63 Mio. Franken sind im Baukredit enthalten. Weiterführende Informationen zu den Baukosten können der beiliegenden Projektdokumentation entnommen werden.

### 5.2. Wiederkehrende Amortisations- und Kapitalkosten

Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) betragen die ordentlichen Abschreibungssätze für das Verwaltungsvermögen im Hochbaubereich zwischen 2,5 und 4 Prozent sowie im Bereich Mobilien 10 Prozent. Bei diesem Vorhaben beträgt der Abschreibungssatz auf dem Hochbau 4 Prozent und löst nach Fertigstellung folgende Kosten aus:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	25. Jahr
Restwert	47 600 000.00	45 590 400.00	43 580 800.00	1 833 600.00
Abschreibung 4 %	1 833 600.00	1 833 600.00	1 833 600.00	1 833 600.00
Abschreibung 10 %	176 000.00	176 000.00	176 000.00	0.00
Zinssatz 1.73 %	823 480.00	788 715.00	753 950.00	31 720.00
<b>Kapitalfolgekosten</b>	<b>2 833 080.00</b>	<b>2 798 315.00</b>	<b>2 763 550.00</b>	<b>1 865 320.00</b>

### 5.3. Entnahme aus Spezialfinanzierung Schulbauten

Das Projekt Volksschule Spitalacker, Sanierung und Erweiterung ist im Anhang zum Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten enthalten. Somit kann für das Projekt eine entsprechende Entnahme beantragt werden. Der Stadtrat hat an seinen Sitzungen vom 3. November 2016 und 16. Februar 2017 Reservationen von 25 % der Projektsummen für die Projekte Volksschule Marzili und den Erweiterungsneubau Volksschule Pestalozzi vorgenommen. Er hat zudem am 29. Juni 2017 per Ende 2016 eine weitere Einlage von Fr. 30 975 450.99 in die Spezialfinanzierung Schulbauten beschlossen. Die Spezialfinanzierung weist nun per 31.12.2016 einen Saldo von Fr. 54 155 000.00 aus, was basierend auf den in der MIP 2018 - 2025 enthaltenen Projektsummen einer Unterstützungsquote von 25 % der im Reglement genannten Projekte entspricht. In der Spezialfinanzierung sollen hiermit deshalb Fr. 11 900 000.00 (25 % der Baukreditsumme) für das Projekt Volksschule Spitalacker, Sanierung und Erweiterung reserviert werden. Ab Inbetriebnahme des Gebäudes würde die jährliche Entlastung in der Erfolgsrechnung (ausserordentlicher Ertrag) während 25 Jahren damit Fr. 476 000.00 betragen.

### 5.4. Raumkosten sowie Heiz- und Betriebskosten

#### 5.4.1. Entwicklung Raumkosten

Für das Sportamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Raumkosten pro Jahr	Fr.	54 947.60
<u>abzgl. Raumkosten heute</u>	Fr.	<u>- 49 054.70</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	5 892.90

Für das Schulamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Raumkosten pro Jahr	Fr.	521 626.00
Amortisation Nutzerausbau (Ausstattung, 5 Jahre)	Fr.	229 500.00
<u>abzgl. Raumkosten heute</u>	Fr.	<u>-253 260.00</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	497 866.00

Für das Tiefbauamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Raumkosten pro Jahr	Fr.	118 194.35
<u>abzgl. Raumkosten heute</u>	Fr.	<u>-54 154.95</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	64 039.40

#### 5.4.2. Heiz- und Betriebskosten

Für das Sportamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Voraussichtliche Heiz-/Betriebskosten pro Jahr	Fr.	100 000.00
<u>abzgl. Heiz-/Betriebskosten heute</u>	Fr.	<u>- 41 231.20</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	58 768.80

Für das Schulamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Voraussichtliche Heiz-/Betriebskosten pro Jahr	Fr.	470 680.00
<u>abzgl. Heiz-/Betriebskosten heute</u>	Fr.	<u>- 212 659.80</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	258 020.20

Für das Tiefbauamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Voraussichtliche Heiz-/Betriebskosten pro Jahr	Fr.	38 470.20
<u>abzgl. Heiz-/Betriebskosten heute</u>	<u>Fr.</u>	<u>- 38 470.20</u>
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	0.00

Nutzer Ausbau/Amortisation Tiefbauamt:	Fr.	16 500.00
--	-----	-----------

#### 5.4.3. Personalressourcen

Die geschaffene Mehrfläche hat zur Folge, dass zum Unterhalt und Pflege die Personalressourcen angepasst werden müssen. Folgende Aussage basiert auf planerischer Grundlage und nicht realisierter Ausstattung und Mehrfläche:

Hauswirtschaft: ca. 80 % Pensum/Lohnkosten ca. Fr. 57 000.00/Jahr

Fachkräfte Reinigung: ca. 150 % Pensum/Lohnkosten ca. Fr. 87 700.00/Jahr

Die Personalaufwände sind in den Betriebskosten eingerechnet.

## 6. Voraussichtliche Termine

Baueingabe	3. Quartal 2017
Volksabstimmung Baukredit	4. März 2018
Baubewilligung	2. Quartal 2018
Baubeginn	Juli 2018
Bauende Erweiterungsbau	Juni 2020
Bauende altes Schulhaus	Oktober 2020

Die zusätzlichen Schulräume müssen für den Start des Schuljahres im Sommer 2020 bereitstehen, da ansonsten teure Provisorien erstellt werden müssen.

## Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend Sanierung und Erweiterung Volksschule Spitalacker, Gotthelfstrasse 30; Baukredit (Abstimmungsbotschaft).
2. Er empfiehlt den Stimmberechtigten mit ... Ja- zu ... Nein-Stimmen bei ... Enthaltungen, folgenden Beschluss zu fassen.
  - 2.1. Für die Sanierung und Erweiterung Volksschule Spitalacker wird ein Baukredit von 47,6 Mio. Franken zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB09-036, bewilligt. Der Projektkredit von 3,63 Mio. Franken ist im Baukredit enthalten.
  - 2.2. Zur teilweisen Finanzierung der Abschreibungen der Sanierung und Erweiterung Volksschule Spitalacker, Gotthelfstrasse 30 werden 11,9 Mio. Franken in der „Spezialfinanzierung Schulbauten“ reserviert. Ab Inbetriebnahme werden während 25 Jahren jährlich Fr. 476 000.00 der Spezialfinanzierung entnommen.
  - 2.3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

3. Der Stadtrat genehmigt die Botschaft an die Stimmberechtigten.

Bern, 13. September 2017

Der Gemeinderat

Beilagen:

- Projektdokumentation
- Entwurf Abstimmungsbotschaft